

Vom Berg in den Club – Kaleidoskope der Begegnungen

Einladung zur Teilnahme

Die Anton Bruckner Privatuniversität lädt Studierende und Lehrende ein, an der neuen Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der Stadtwerkstatt teilzunehmen, die Reihe soll den kreativen Austausch und die Aufführungspraxis in einem Konzertsetting fördern. Das Projekt zielt darauf ab, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, wertvolle Aufführungserfahrung zu sammeln und ihre Kunst in einem professionellen Kontext zu präsentieren.

Zielgruppe

- Studierende aller Fachrichtungen der Anton Bruckner Privatuniversität
- Lehrende gemeinsam mit Studierenden der Anton Bruckner Privatuniversität

Über das Projekt

„Vom Berg in den Club“ bringt Studierende und Lehrende der Anton Bruckner Privatuniversität auf die Bühne, um ihre kreativen Ideen in Zusammenarbeit mit der Stadtwerkstatt Linz in einem einzigartigen Setting zu realisieren. Das Projekt ist eine Einladung, Aufführungspraxis in einem professionellen Konzertumfeld zu erleben und zu entwickeln.

Veranstaltungstermine

Für das Projekt sind insgesamt vier Termine vorgesehen, bei denen jeweils max. zwei künstlerische Beiträge zu je max. 60 Minuten präsentiert werden können:

- 24. November 2026 20:00 Uhr und 21:00 Uhr
- 26. Januar 2027 20:00 Uhr und 21:00 Uhr
- 06. April 2027 20:00 Uhr und 21:00 Uhr
- 08. Juni 2027 20:00 Uhr und 21:00 Uhr

Bühne und Ausstattung

In Kooperation mit der Stadtwerkstatt Linz stellt die Anton Bruckner Privatuniversität die Bühne (8x3 Meter) inkl. Tonanlage sowie tontechnische Betreuung zur Verfügung. Zudem ist bei Bedarf ein Tanzboden (4x4 Meter) verfügbar.

Es wird keine Backline (außer einem Drumset) und kein Klavier/Flügel bereitgestellt. Ein Instrumenten- oder Backline-Transport ist nicht vorgesehen.

Gagen und Eintritt

Es werden keine Gage für die Teilnahme an den Veranstaltungen bezahlt und die Aufführungen finden bei freiem Eintritt statt.

Bewerbung

Bitte geben sie bei der Bewerbung ihren Wunschtermin an, die Bewerbung ist laufend möglich. Die Vergabe der Termine erfolgt nach dem Prinzip „first come, first served“ unter Berücksichtigung der Realisierbarkeit. Interessierte Studierende und Lehrende werden gebeten, ihre Projekte mit einer kurzen Projektbeschreibung und einem Foto (inkl. Credit) an

events@bruckneruni.at zu senden. Fragen zum Projekt richten sie bitte ebenfalls an:
events@bruckneruni.at

Zur Stadtwerkstatt

Die Stadtwerkstatt Linz ist eine unabhängige, interdisziplinäre Kultur- und Veranstaltungsplattform, die seit ihrer Gründung im Jahr 1981 eine zentrale Rolle in der Linzer Kulturszene spielt. Sie hat sich als ein Ort für alternative Kunst- und Kulturformate etabliert und bietet einen Raum für Musik, Theater, Tanz, Bildende Kunst und vieles mehr. Ursprünglich aus dem Bedürfnis heraus entstanden, der kulturellen Vielfalt und den kreativen Kräften der Stadt eine Plattform zu bieten, wurde die Stadtwerkstatt schnell zu einem Hotspot für experimentelle und unkonventionelle Projekte. In den frühen Jahren war sie ein Ort für radikale, politische Kunst und ein Treffpunkt für Künstlerinnen und Künstler aus allen Bereichen, die ein alternatives, freies Kulturverständnis verfolgten. Mit ihrer flexiblen Raumstruktur und einer engen Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Künstlern hat die Stadtwerkstatt immer wieder neue Formate und Veranstaltungsreihen ins Leben gerufen. Sie versteht sich als eine lebendige Schnittstelle zwischen unterschiedlichen kulturellen Disziplinen und fördert kreative Dialoge sowie den Austausch zwischen verschiedenen Kunstformen und sozialen Gruppen. Im Laufe der Jahre hat die Stadtwerkstatt zahlreiche renommierte Künstler und Musiker willkommen geheißen. Beispiele für bedeutende Auftritte sind etwa: The Swans, Die Einstürzenden Neubauten, Die goldenen Zitronen, Radian, The Notwist, Pere Ubu, John Zorn, The Ex, Boris, Zonic Youth, Gang of Four, Laibach, Mono, Texta, Fuckhead, Wipe Out, Elektro Guzzi, Peter Brötzmann, u.v.a.m. Heute ist die Stadtwerkstatt ein wichtiger kultureller Akteur in Linz und eine wertvolle Ergänzung zur städtischen Kulturlandschaft, die besonders für ihre Offenheit und ihren experimentellen Charakter geschätzt wird. Sie setzt weiterhin auf Vielfalt, Innovation und eine kritische Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Themen, stets mit dem Ziel, den Raum für Kunst und Kultur für alle zugänglich zu machen.

